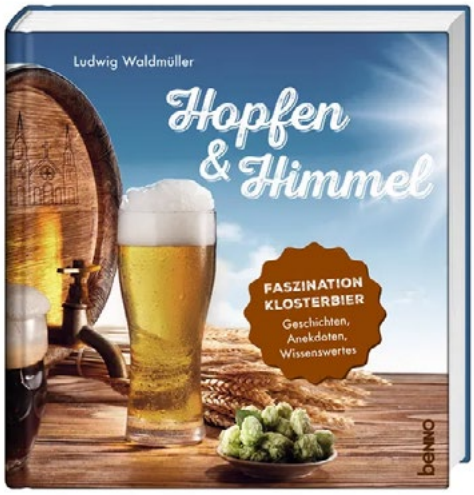
Leseprobe



Ludwig Waldmüller

Hopfen & Himmel

Faszination Klosterbier – Geschichten, Anekdoten, Wissenswertes

128 Seiten, 16,5 x 16,5 cm, gebunden
ISBN: 9783746268569

Mehr Informationen finden Sie unter st-benno.de

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© St. Benno Verlag GmbH, Leipzig 2025

Monachorum grex devotus,
Omnis ordo, mundus totus,
Bibunt ad aequales potus
Et nunc et in saeculum.

Carmina Clericorum, Studenten-Lieder des Mittelalters. Heilbronn, 1876, S. 14

Die fromme Schar von Mönchen,
Jeder Orden, die ganze Welt,
Trinken dieselben Getränke
Jetzt und in alle Ewigkeit."

Übersetzt von Ludwig Waldmüller

Ludwig Waldmüller

Hopfen & Himmel

benno

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de abrufbar.

Besuchen Sie uns im Internet:
www.st-benno.de

Gern informieren wir Sie unverbindlich und aktuell auch in unserem
Newsletter zum Verlagsprogramm, zu Neuerscheinungen und Aktionen.
Einfach anmelden unter www.vivat.de.

ISBN 978-3-7462-6856-9

© 2025 St. Benno Verlag GmbH, Stammerstr. 9–11, 04159 Leipzig,
service@st-benno.de
Alle Rechte vorbehalten. Das Werk darf – auch teilweise –
nur mit Genehmigung des Verlags wiedergegeben werden.

Cover: © stock.adobe.com/volff
Umschlaggestaltung: Kathrin Spiegelberg, Weil im Schönbuch
Gesamtherstellung und Layout: Arnold & Domnick, Leipzig (A)

INHALT

7 Vorwort

7 Das Kreuzherrenbierr oder: Wie alles begann

13 Die Geschichte der Klosterbiere

14 Die ersten Bierbrauer der Geschichte
16 Bier in der Bibel
18 Die ersten Zeugnisse von Klosterbrauereien
22 Hildegard von Bingen und das Bier
27 Fastenspeise Bier
28 Pilger in Klöstern
30 Streit um kirchliche Brauer

34 Patrone der Bierbrauer

36 Florian (4. Mai)
37 Arnulf von Metz (18. Juli)
38 Amandus von Maastricht (6. Februar)
39 Columban der Jüngere (23. November)
41 Arnulf von Soissons (14. August)
42 Georg der Märtyrer (23. April)

45 Das Reinheitsgebot

47 Warum nur Gerste?

51 Sorten von Klosterbier

56 Obergärig und untergärig – Was bedeutet das?

58 Die Gärung als Herz des Brauprozesses
59 Obergärige Biere – farblich, aromatisch, lebendig
60 Untergärige Biere – klar, frisch, malz- und hopfenbetont
60 Typische Bierstile

63 Trappistenbiere

69 Wie geht Bierbrauen?

70 Ein Selbstversuch

83 Klosterbier aus dem deutschsprachigen Raum

84 Eine Liste der bekanntesten Brauereien, die sich in Zusammenhang mit Klöstern bringen lassen

117 Ein kurzer Ausblick

VORWORT: DAS KREUZHERRENBIER ODER: WIE ALLES BEGANN

Die Brauerei des ehemaligen Klosters Weihenstephan in Bayern nimmt für sich in Anspruch, die älteste Brauerei der Welt zu sein. Daher kann man mit Fug und Recht sagen, dass Klostertradition und Bierbrauen sehr eng miteinander verwoben sind. Dass das Brauen aber eine Erfindung von Mönchen gewesen sei, lässt sich natürlich als Behauptung nicht halten:

Die **ersten Bierbrauer der Menschheitsgeschichte** waren sehr wahrscheinlich die Sumerer im alten Mesopotamien – also im Gebiet des heutigen Irak – vor etwa 6.000 Jahren. Schon um 3.000 v. Chr. finden sich Hinweise auf Bier in Keilschrifttexten und bildlichen Darstellungen.

Das älteste bekannte Rezept ist im Hymnus an Ninkasi enthalten – einer Göttin des Bieres. Dort wird die Verbindung des Bierbrauens und des Brotbackens deutlich, das Bier, um das es ging, war ein vergorener Brottrunk – eher trüb und nahrhaft, ohne Hopfen. In dem Hymnus heißt es, sinngemäß übersetzt:

„Ninkasi, du bist es, die das Wasser und das Malz mischt, du bist es, die mit süßem Brot den Sud bereitet. Du gießt das Bier durch ein Sieb aus Schilfrohr, du füllst die tönernen Krüge mit sprudelnder Freude.“
Aus dem „Hymnus an Ninkasi“

Auch die alten Ägypter tranken Bier – oft als Grundnahrungsmittel; in China deuten archäologische Funde auf fermentierte Getreidegetränke schon ca. 5.000 v. Chr. hin. Und auch die Germanen und Kelten brauten früh in Mitteleuropa Bier, oft für den Geschmack mit

Detail einer Stele, die einen Bier trinkenden syrischen Söldner zeigt.
Ägyptisches Neues Reich, ca. 1300 v. Chr., Neues Museum, Berlin.

Kräutern statt Hopfen versetzt. Die Erfindung des Bieres ist höchstwahrscheinlich an mehreren Orten gleichzeitig und unabhängig voneinander entstanden, überall dort, wo man Getreide fermentieren konnte. Man darf sich aber wahrscheinlich dieses Bier nicht so vorstellen, wie jenes, das wir heute kennen. Die Beschreibung als Brottrunk, wie oben erwähnt, ist wahrscheinlich die beste. Es handelte sich um eine Art Getreidesuppe, die vor allem nahrhaft sein sollte, um flüssiges Brot. Man hat damals Brote gebacken, so genannte Bierbrote, die dann mit Wasser übergossen wurden. Daraus entstand also eine Maische, und diese wurde zum Kochen und damit zum Gären gebracht. Nach dem abgeschlossenen Gärprozess wurde das Bier in Vorratsgefäße gefüllt, und zwar gesiebt, wie es auch aus dem oben zitierten Hymnus zu ersehen ist. Aus Ägypten weiß man, dass dort die Gärung nicht mit erhitztem Wasser erreicht wurde, der Maische gab man aber teilweise auch angegärtes Dattelmus bei, was das Getränk süßer gemacht haben dürfte. Das Bier der Antike war im Vergleich zum heutigen wahrscheinlich deutlich trüber und süßer und außerdem nicht lange haltbar.

Auch die **Bibel** kennt Bier; an mehreren Stellen wird der Gerstensaft erwähnt, wenn denn das Getränk, das dort mit šekhar bezeichnet wird, tatsächlich Bier meint. Man übersetzt das Wort auch oft mit „Rauschgetränk“ oder anderen

beschreibenden Worten. Allerdings hat sich doch auch eingebürgert, vom Bier zu sprechen. So zählt man heute oft 16 Stellen im Alten Testament (im Neuen Testament kommt Bier nicht vor), an denen davon die Rede ist. Im Buch Deuteronomium heißt es beispielsweise zum Thema des „Zehnten“:

„Wenn aber der Weg dorthin deine Kräfte übersteigt, weil die Stätte, die der HERR erwählen wird, indem er dort seinen Namen anbringt, so weit entfernt liegt und der HERR, dein Gott, dich so gesegnet hat, dass du den Zehnten nicht dorthin tragen kannst, dann sollst du alles für Silber verkaufen, das Silber als deinen Besitz zusammenbinden, zu der Stätte ziehen, die der HERR, dein Gott, erwählen wird, dort für das Silber alles kaufen, worauf du Appetit hast – Rinder, Schafe, Ziegen, Wein und Bier, alles, wonach es deinen Gaumen verlangt –, und dann sollst du vor dem HERRN, deinem Gott, Mahl halten und fröhlich sein, du und deine Familie“ (Gen 14,24-26).

Bier gehört hier also tatsächlich zu den Genussmitteln. Es dürfte aber im Alltag der Menschen in Israel keine große Rolle gespielt haben.

Im Buch Jesaja klagt der Prophet über untreue Priester und Propheten:

BILDNACHWEIS

S. 6 © Stock.Adobe.com/Love the wind; S. 7, 28, 72, 74, 78-80, 82/83, 118/119 © Ludwig Waldmüller; S. 11 © stock.adobe.com/WoGi; S. 12/13 © argum/Klosterbrauerei Andechs; S. 33 © Commons.wikimedia.org/Gioimpy (CC-BY-SA-4.0); S. 34/35 © Sajith Panicker/Shutterstock; S. 36 © Zvonimir Atletic/Shutterstock; S. 43/55 © stock.adobe.com/by-studio; S. 44/45 © stock.adobe.com/karepa; S. 46 © stock.adobe.com/kitsananan Kuna (links), © stock.adobe.com/Alexander Raths (rechts); S. 49 © pixabay; S. 50/51, 56/57, 114 © Valentyn Volkov/Shutterstock; S. 61 © Africa Studio/Shutterstock; S. 62/63 © Stock.Adobe.com/barmalini; S. 65 © stock.adobe.com/Dimitry Lukyanov; S. 66 © Stock.Adobe.com/michalz86; S. 67 © stock.adobe.com/PhotoSG; S. 68/69 © Dwamdwamdwam/Shutterstock; S. 73 © pixabay; S. 81 © Love the wind/Shutterstock; S. 85 © stock.adobe.com/shorty25; S. 86 © stock.adobe.com/JFL Photography; S. 90 © stock.adobe.com/Animaflora PicsStock; S. 91 © stock.adobe.com/arnaudmartinez; S. 96 © stock.adobe.com/ARochau; S. 97 © stock.adobe.com/Klaus Nowottnik; S. 98 © stock.adobe.com/AnnaReinert; S. 100 © Commons.wikimedia.org/Jörg Blobelt (CC-BY-SA-4.0); S. 102 © stock.adobe.com/Dimtry Vavilon; S. 103 © stock.adobe.com/scimmery1; S. 107 © Matteo Cozzi/Shutterstock; S. 109 © stock.adobe.com/areo-pictures.de; S. 111 © stock.adobe.com/Sharidan; S. 115 © Stock.Adobe.com/Vladimir Golovanov; S. 116/117 © stock.adobe.com/Tesgro Tessieri; S. 122 Ludwig Waldmüller © Marion Dos Santos, S. 123 © stock.adobe.com/Václav Mach, S. 124/125 © stock.adobe.com/xbrchx

LITERATURVERZEICHNIS

111 Gründe, Bier zu lieben – Das Buch gegen den Durst, Marc Halupczok, Schwarzkopf & Schwarzkopf 2019

Das Buch der Biere: Über 400 Bier aus der ganzen Welt, Stuart Derrick/Mark Kelly, Parragon Books Ltd Bath 2014

Illustrierte Bier-Enzyklopädie, Berry Verhoef, Dörfler 2006

Bier – jenseits von Hopfen und Malz, Christian Rätsch, Orbis 2002